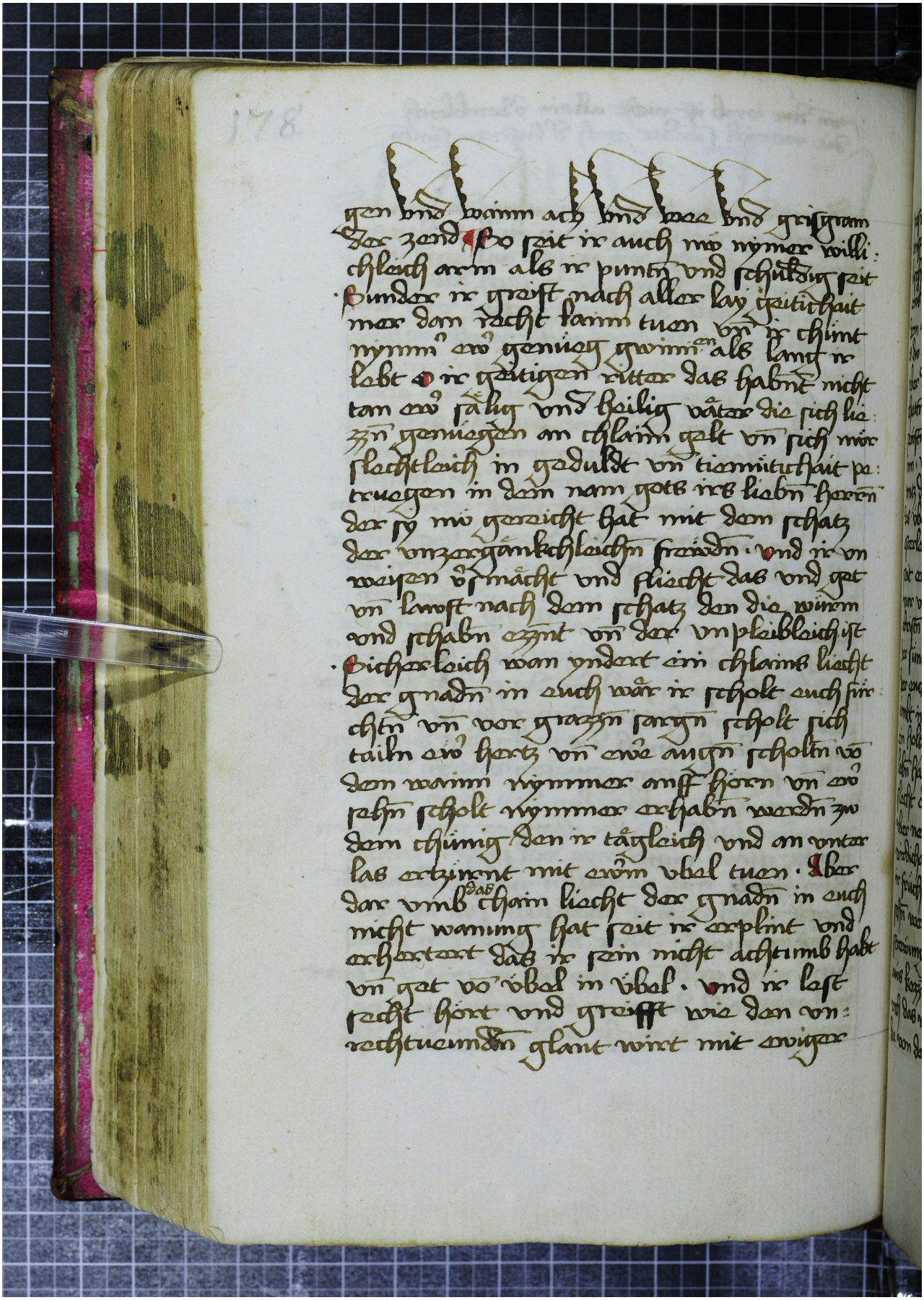
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



178

gen und warm ach und wee und grisgram
der zend ¶ so seit ir auch nu nymer willi:
chleich arm als ir punter und schuldig seit
· Pundar ir greift nach aller lay geitikhait
mer den recht kaum tuen und ir chint
nymm ewd genuog gewinn als lang ir
lebt ¶ ir geitigen ritter das habnt nicht
tan ewd selig und heilig vater die sich hie:
zu gemuegen an chlaim gelt und sich nur
slechtleich in gedulde und tiemitikhait pe:
truegen in dem nam gots ires liebn herren
der sy nu gereicht hat mit dem schatz
der unzergankchleichn freiden · und ir un
weisen usmacht und fliecht das und get
und lawft nach dem schatz den die winem
und schaben ezzent und der unpleibleich ist
· Bichterleich wan undert ein chlaines liecht
der gnaden in euch wär ir scholt euch fir
chten und vor grozzn sarcyn scholt sich
tailn ewd hertz und ewe augn scholtn ve
den warm nymmer auff hoern und ewd
sehn scholt nymmer erhabn werdn zu
dem chunig den ir täglich und an unter
las ertzirnent mit ewem vbel tuen · Aber
das
der umb chain liecht der gnaden in euch
nicht waming hat seit ir erplint und
erhertart das ir sein nicht achtumb habt
und get vo vbel in vbel · und ir last
recht hort und greifft wie den un:
rechtuemden glant wirt mit ewiger